

OSSIP DYMOV:

Hundeleben

Auf der Riverside Drive, der schönsten Gegend New Yorks stand, an die Kaimauer gelehnt, ein schöner, junger Mann in elegantem grauen Hut, und pfiff leise vor sich hin. Er schien hier auf jemand zu warten. Es leuchtete die milde, herbstliche Sonne.

An den feinen Herrn im grauen Hut trat ein armgekleideter, unrasierter junger Mann, in ausgetretenen, ungeputzten Schuhen heran.

„Ich bin seit vier Monaten ohne Arbeit“, sagte er. „Helfen Sie mir, Mister.“

Dieser wandte sich rasch um und rief erfreut:

„Du bist es, Mike!“

Der Landstreicher hob erstaunt seine müden Augen.

„Mein Gott!“ rief er. „Du bist's, Joe?! Wie siehst du denn aus! Du bist wohl reich geworden?“

Joe sah selbstzufrieden an sich herunter und erzählte seinem einstigen Kameraden:

„Vor einem halben Jahr sind wir beide, du und ich, arbeitslos geworden. Du fuhrst nach Philadelphia, Glück zu suchen, ich blieb allein in New York. Gegen Mittag, hungrig und verbittert, schlenderte ich bis hierher ans Ufer, setzte mich auf eine Bank und fing an, ins Wasser zu sehen. Ich dachte daran, daß es leichter sei, sich zu ertränken, als sich aufzuhängen, da der Strick Geld kostet, das Wasser aber immer den Menschen zur Verfügung steht, die ein Hundeleben führen. Neben mir, auf der Bank, hatte eine Dame Platz genommen — — nicht sehr jung, aber auch noch gar nicht alt. Sie war sehr gut angezogen und duftete nach Parfüm. Eine Zeitlang sprachen wir kein Wort. Vom Duft ihres Parfüms bekam ich noch mehr Hunger. Da sagte sie:

„Sie bewundern diese Aussicht auf den Fluß? Um wieviel angenehmer muß es sein, die Natur an der Seite eines ergebenen Freundes zu genießen.“

Ich stimmte bei. Die Dame fuhr fort:

„Doch in unserer Zeit ist es schwer, einen treuen Freund zu finden.“

„Man muß suchen“, sagte ich und rückte ein wenig an sie heran.

„Eigentlich habe ich schon einen solchen Freund. Er ist mir sehr ergeben. Das ist mein Foxterrier. Ein wundervoller Hund! Wollen Sie sich ihn ansehen?“

Ich ging mit, um den Hund zu besichtigen und — — zwei Monate später war ich mit jener Dame verheiratet. Nun habe ich mein eigenes Auto, eine Villa in New Jersey, und in vier Wochen reisen wir nach Ägypten.“

Mike fragte:

„Auf welcher Bank war das?“